**Zeitschrift:** Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee

und Kader

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 57 (1982)

Heft: 3

**Artikel:** Verteidigung: mit extrem kurzer Vorbereitungszeit [Fortsetzung]

Autor: Dach, Hans von

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-713443

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

5. Folge

# erteidigung/

## (mit extrem kurzer Vorbereitungszeit)

#### Stellungsbau

- Die Truppe kann am frühen Freitagnachmittag mit den Bauarbeiten
- Mit dem Erscheinen der Russen muss am Samstagmorgen (vielleicht aber schon in der kommenden Nacht) gerechnet werden.
- Die kurze Vorbereitungszeit erlaubt nur das Erstellen von Zweimann-Schützenlöchern.
- Das ist eine ausgesprochene Notlösung. Führung und Truppe wählen diese nur sehr ungern. Grund: In einem Stellungssystem, das auf Schützenlöchern basiert, ist man tagsüber und wenn geschossen wird, blockiert (d.h. am Platz festgenagelt). Hauptnachteile sind:
  - Keine Verbindungsmöglichkeit. Problem der Vereinsamung.
  - Führungsschwierigkeiten: Zugführer und Kompaniekommandanten können auf die Truppe keinen persönlichen Einfluss nehmen (Besuche, Anweisungen, Kontrollen usw.). Die Gruppenführer sind etwas besser dran. Sie vermögen ihre Männer wenigstens zu sehen und zeitweise auch mit der Stimme zu erreichen.
  - Munitions- und Verpflegungsnachschub sind tagsüber nicht möglich.
  - Anfallende Verwundete können erst nach Einbruch der Dunkelheit zurückgebracht werden.
- Die Truppe zieht eine Grabenlinie, trotz erheblicher Mehrarbeit, bei weitem vor. Vorteile des Grabens:
  - stärkt den moralischen Zusammenhalt
  - ermöglicht Verkehr auch am Tag und wenn geschossen wird
- Die Grabarbeit wird durch die gute Bodenbeschaffenheit erleichtert: schwere, standfeste Erde, wenig Steine und Wurzelwerk.
- Aus dem nahe gelegenen «namenlosen Dorf» kann das notwendige Material rasch und ohne aufwendige Transporte beschafft werden (Nägel, Draht, Bretter, Pfähle, Rund- und Kantholz usw.).
- Ein Infanteriehindernis (Stacheldrahtverhau) kann nicht erstellt werden (Zeitmangel und Mangel an Stacheldraht).
- Zeitbedarf für den Bau der Schützenlöcher:
- Abmessung: 80 cm breit, 130 cm tief, 3 m lang = ca. 4 m<sup>3</sup> Erd-
- Pro Kubikmeter Aushub werden 3 Arbeitsstunden benötigt. Für das Loch werden somit ca. 12 Stunden benötigt.
- Zwei Mann erstellen das «Zweimann-Schützenloch» in ca. 6 Stunden.
- Dazu kommt eine weitere Stunde für verschiedene Ergänzungsarbeiten wie zum Beispiel Tarnen, eine Bürde Stroh oder ein paar Bretter als Bodenbelag holen, Stuhl oder Kiste als Sitzgelegenheit beschaffen usw.
- Wir sehen, dass die Männer den ganzen Nachmittag des 31.3. mit Erdarbeiten beschäftigt sind.
- Beim Einnachten ist die Infanterie eingerichtet.
- Die Leute sind todmüde:
  - Am Morgen waren sie marschiert.
  - Dann kurze Ruhe und hastige Mahlzeit.
  - Am Nachmittag haben sie geschanzt.
  - Am nächsten Morgen (vielleicht schon in der Nacht) werden sie kämpfen müssen.



Geländeverstärkungen:

Weil:

- a) die Stellung «Stepanowka» nur kurze Zeit (maximal einige Tage) gehalten werden soll; b) die Zeit bis zum Erscheinen des Gegners knapp ist (voraussichtlich weniger als ein Tag);
- c) die Zahl der Arbeitskräfte beschränkt ist;
- d) die Leute nicht ausgeruht sind, sondern müde zur Arbeit antreten, kommen nur einfachste Stellungstypen in Frage.

Diese werden wiederum in einfachster Technik ausgeführt:

- kein Abstützen der Wände:
- kein Anlegen von Nischen;
- keine Entwässerungsanlagen (Sickergrund, Sickerlöcher).

- «Zweimann-Schützenloch»:

   3 m lang, 80 cm breit, 130 cm tief. Auf beiden Seiten eventuell ein sogenannter «Schützenauftritt» von 20 cm Höhe.
- Feuerkampf: stehende Schussabgabe (1) nach allen Seiten möglich. Beim Überrollen durch Panzer legen sich die Männer flach auf den Boden (2).





- «Maschinengewehrstellung»:
- Normales Schützenloch, aber: a) Wand gegen den Schiesstisch hin abgestützt (Bretter, Wellblechtafel, Pfähle mit Flechtwerk usw.) (1).
- b) Zusätzlich einen sogenannten «Schiesstisch» erstellen (2). Abmessungen: 110 cm breit, 150 cm lang, 45 cm tief.

Bild aus dem Krieg: Das Schützenloch diente nicht nur als Kampfstellung, sondern auch als «Wohnraum». Als Witterungsschutz wurde:

der Boden mit Brettern, Stroh oder Tannenreisig ausgelegt,

 das Zelttuch über das Loch gespannt.
 Im Bild: Zwei schlafende deutsche Infanteristen im Schützenloch. Der eine hat zum bessern Schutz bei plötzlichem Artillerie- oder Minenwerferbeschuss (Feuerüberall) den Helm aufgesetzt.

Eine angebaute Nische würde die Schutzwirkung für die Insassen praktisch verdoppeln Hierzu braucht es aber Zeit und Baumaterial (Rundholz, Bretter, Nägel, Draht usw.). In unserm Beispiel war das Material vorhanden (Requisitionsmöglichkeit: «namenloses Dorf»), aber die Zeit fehlte.

In vielen Fällen ist die Truppe im Kriege einfach zu bequem, um weiterzuarbeiten. Oft macht die Übermüdung die Männer gleichgültig und apathisch gegenüber der Gefahr. In beiden Fällen ist es Aufgabe des Kaders, die Ausführung der nötigen Schutzbauten zu

Die Ernährung der Männer war ausreichend. Der deutsche Soldat erhielt folgende Tagesportion: 650 g Brot, 45 g Butter oder Fett, 120 g Wurst oder Käse, 120 g Frischfleisch, 200 g Marmelade, 6 g Bohnenkaffee oder 10 g Kaffee-Ersatz, 6 Stück Zigaretten. Der Verpflegungsnachschub klappte im Ostfeldzug im allgemeinen gut, und der reglementarische Verpflegungssatz wurde in den meisten Fällen auch tatsächlich ausgegeben.



### Kasernenverwaltung

Infolge Pensionierung suchen wir einen zuverlässigen und initiativen

#### Chefhausmeister

Ihm obliegen folgende Aufgaben:

- Arbeit planen und organisieren
- Führen einer Mitarbeitergruppe

Verkehr mit den Kasernenbenützern
 Besoldung und allgemeine Anstellungsbedingungen nach

der kantonalen Verordnung. – Uof erwünscht. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten

an:

Kantonskriegskommissariat Zürich Selnaustr. 36, 8021 Zürich Mittlere Unternehmung der Dienstleistungsbranche im Raume Schaffhausen sucht

### **Buchhalter**

Er wirkt in einem kleineren Arbeitsteam als Primus inter pares, hat ein gewisses Flair für die grösseren Zusammenhänge und ist auch mit einer guten Dosis Organisationstalent ausgerüstet. Er wird massgeblich an der Einführung einer neuen Bildschirmlösung für den gesamten Buchhaltungsbereich inkl. aller Statistiken mitwirken.

Bitte senden Sie ihre handgeschriebene Kurzofferte mit Foto, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen, nur wenn Sie sich angesprochen fühlen, an Chiffre 821, «Schweizer Soldat», Postfach 56, 8712 Stäfa





Reinigung Wädenswil Telefon 75 00 75



schnell, gut, preiswert!



Gründen Sie heute noch Ihre eigene Externe

Rechts-, Organisations-, Personal-, Versicherungs-, Leasing-Abteilung usw.

Ohne gleich Personal einstellen und neue Abteilungen gründen zu müssen!

#### Was ist Ihr Nutzen dabei?

- Kontinuität in der Beratung in allen Bereichen.
- Unsere Mitarbeiter sind mit Ihrem Betrieb und dessen Problemen und Eigenständigkeiten vertraut.
- Eine kompetente, zuverlässige Organisation steht Ihnen zu einem äusserst günstigen Tarif jederzeit zur Verfügung.
- Kostenlose Vermittlung und Empfehlung von erfahrenen Spezialisten – z. B. Rechtsanwälte, Unternehmensberater, Steuerberater, EDV-Fachleute, Versicherungsund Leasing-Spezialisten usw.

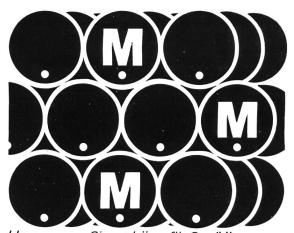
Auch Sie können jetzt von unseren Dienstleistungen profitieren. – Rufen Sie uns an, zu einem unverbindlichen Gespräch – Telefon 041 41 95 75

Ambiente, Postfach 333, 6048 Horw LU

# MÜLLER

Konische und zylindrische Versandbidons. Leichttransport-Fässer. Monostress-Fässer. Schwertransport-Fässer. Kombi-Fässer, Einweggebinde, Trommeln und Hobbocks. Aus Stahlblech roh, einbrennlackiert, kunststoffbeschichtet, verzinkt. Aus Weissblech. Auch mit Polyäthylen-Einsatzbehälter lieferbar.

Müller AG Verpackungen Tramstrasse 20, Telefon 061 46 08 00 CH-4142 Münchenstein 2



Unser neues Signet bürgt für Qualität.



Für dauerhafte Lackierung von Armeegeräten:

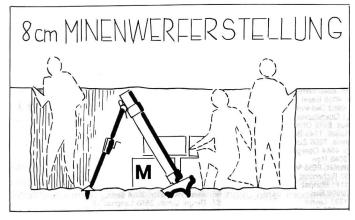
#### DECORAL-LACKE

Luft- oder ofentrocknend, zum Streichen oder Spritzen, korrosionsbeständig, wetterfest; in allen gangbaren lichtechten Farben



#### DECORALWERKE AG Lackfabrik

8774 Leuggelbach GL Tel. 058 81 10 71



«Minenwerferstellung»

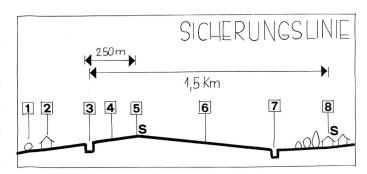
Rechteckiges Loch: 3 m lang, 2 m breit, 120 cm tief. Bietet ausreichend Platz für Bedienungsmannschaft, Werfer und Bereitschaftsmunition (M).
Achtung: Die Stellung bietet keinen Schutz gegen Überrollen durch Panzer. Da die

Werferstellungen innerhalb der «namenlosen Ortschaft» liegen, spielt das keine Rolle. Die Mannschaft kann bei Panzereinbruch in oder hinter die Gebäude ausweichen.

#### Sicherung

- Im Kampfabschnitt «Stepanowka» wurde keine Sicherungslinie einge-
- Die Sicherung wurde ersetzt, beziehungsweise übernommen durch die Beobachtungsposten «Pt 135», «Strohhaufen» und «Grabhügel».
- Die arbeitende Truppe sicherte sich zusätzlich durch Bereitstellen der Waffen am Arbeitsplatz.
- Die «schulmässige» Taktik verlangt Sicherung durch Truppeneinsatz.
- Die Sicherung soll:
  - den eigenen Einblick in das Vorgelände ergänzen;
  - dem Feind den Einblick in die wichtigsten Teile der Stellung ver-
  - dem Feind über den Frontverlauf täuschen:
  - der Besatzung der Verteidigungsstellung Zeit verschaffen, sich gefechtsbereit zu machen.
- Für die Sicherung wird theoretisch 1/6 der verfügbaren infanteristischen Kräfte ausgegeben<sup>1</sup>.
- Pro Frontbataillon werden im Idealfall zwei verstärkte Füsilierzüge für die Sicherung ausgegeben.
- Die Truppen für die Sicherung werden in der Regel der Bataillonsreserve entnommen.
- Die Sicherung erfolgt aus einer «Sicherungslinie».
- Die Sicherungslinie wird 1-2 km vor die Stellung vorgeschoben.
- Die Sicherungslinie besteht aus einer Reihe von Gruppennestern. Auf den Kilometer Sicherungslinie entfallen 2-3 Nester. Distanz von Nest zu Nest 300-500 m.
- Der Sicherungslinie müssen weitreichende Panzerabwehrwaffen zugeteilt werden (Pak oder besser Panzerabwehrlenkwaffen). Die Sicherungslinie muss ferner über reichlich Munition (besonders Leuchtmittel) verfügen.
- Die Sicherungslinie soll durch das Feuer der Minenwerfer und der Artillerie unterstützt werden. Um die Feuerstellungen dieser schweren Mittel nicht zu verraten, wird aus speziellen «Arbeitsstellungen» geschossen.
- Die Sicherungslinie hält! Sie darf erst auf Befehl des Bataillonskommandanten zurückgehen.
- Sicherungskräfte werden vor dem entscheidenden Kampf zurückgenommen. Ein Gesamtverlust der Sicherungskräfte kann meist nicht verantwortet werden.
- Wenn die Sicherungslinie nicht mehr existiert, geht die Verantwortung für die Sicherung automatisch an die einzelnen Frontkompanien über.
- Die «Theorie» ist richtig, aber in der Praxis nicht immer anwendbar².
- Die Verhältnisse zwangen den Kommandanten von Stepanowka anders, d.h. entgegen der Theorie, zu handeln. Die übermächtigen Verhältnisse bedeuteten in seinem Falle:
  - extremer Mangel an Menschen;
  - extremer Mangel an weitreichenden Panzerabwehrwaffen<sup>3</sup>;
  - Munitionsknappheit bei Minenwerfern und Artillerie;
  - ungünstiges Gelände4.
- Er entschloss sich daher, auf Truppeneinsatz zu verzichten und die Sicherung durch Beobachtung zu ersetzen.
- Die Lösung ist unkonventionell und nicht ganz ungefährlich. Sie hat sich aber - wie die Ereignisse zeigten - als zweckmässig erwiesen. Einige Überlegungen dazu:

- Problem «Mannschaftsbestände»: Eine eigentliche Bataillonsreserve besteht nicht, d.h. sie umfasst bloss 10-12 Mann. Damiţ kann diese auch nicht die Sicherung übernehmen. Die Frontkompanien müssten also das Personal stellen. Bei Kompaniebeständen von 40-50 Mann sind sie dazu nicht in der Lage. Eine Doppelfunktion kann ihnen nicht zugemutet werden.
- Problem «Panzerabwehrmittel»: Bei der Knappheit an Panzerabwehrmitteln (insgesamt nur 5 Pak) müsste die Sicherungslinie leer ausgehen⁵. Sie wäre damit feindlichen Panzerangriffen hilflos ausgeliefert. Problem «Stellungsbau»: Zeit und Kraft reichen lediglich aus, um eine Linie zu bauen. Die Männer der Abwehrfront können unmöglich noch eine Anzahl Stellungen für die Aufnahme der zurückgekommenen Leute der Sicherungslinie bauen.
- Problem «Zurückbringen der Männer aus der Sicherungslinie»: Bei der geringen Personalstärke ist es entscheidend wichtig, dass die Männer der Sicherungslinie auch wirklich zurückgenommen werden können. Sie sind für den Abwehrkampf in der Hauptstellung dringend nötig. Bei Nacht ist das Zurückgehen möglich. Bei Tag aber nicht. Die Truppe würde im offenen, deckungslosen Gelände vernichtet. Das Unterstützen des Zurückgehens durch Artillerie und Minenwerfer ist bei der unsicheren Munitionslage nicht möglich.
- Für das Regiment 683 hätte dies 50-60 Mann, für das Bataillon I/683 20-30 Mann bedeutet.
- Unsere theoretischen Grundlagen sind gut. Es geht darum, sie auch im Krieg, d.h. unter erschwerten Verhältnissen, solange als möglich anzuwenden (durchzusetzen). Es kann und wird aber der Moment kommen, wo wir, zwar ungern, aber bewusst, davon abweichen müssen.
- Die 8,8-cm-Selbtfahrlafetten-Pak «Hornisse» waren zu diesem Zeitpunkt noch nicht verfügbar. Weiter und deckungsloser Hang zwischen Weissowka und Krete.
- Die «Panzerschreck»-Rohre fallen wegen der ungenügenden Reichweite (150 m) ausser Betracht.



- S = Mögliche Standorte der Sicherungslinie
- Auf der Krete (Lösung: wenig vorgeschoben)
- In Weissowka (Lösung: weit vorgeschoben)
- Hecke: Standort der 8,8-cm-Panzerabwehrkanonen
- Das «namenlose Dorf» (rückwärtiger Stützpunkt) Abwehrfront, Gruppennester der Infanterie
- Hinterhang (hier wird das Gefecht durchgeführt)
- Krete (Horizontlinie) Vorderhang, deckungslos, offen
- Bach in der Senke Weissowka
- Dorf Weissowka. Senke und Dorf sind beobachtungstote Winkel. Die Deutschen vermögen über die Krete hinweg nur gerade den obersten Teil der Baumwipfel zu

#### Beobachtung

- Feldherrenhügel sind als Beobachtungsstellen nicht geeignet. Sie ziehen das Feuer an und laufen Gefahr, im entscheidenden Moment so niedergehalten oder geblendet zu werden, dass sie ausfallen. Man muss sich daher bewusst mit zweitrangigen Geländepunkten zufrie-
- Eine Beobachtungsstelle muss folgende Eigenschaften aufweisen:
  - Bei Tag soll sich niemand unbemerkt der eigenen Linie nähern können.
  - Die Beobachtungsstelle muss jederzeit auch am Tag von der eigenen Seite her unbemerkt erreicht werden können.
  - Die Beobachtungsstelle darf nicht schon durch geringfügige Einbrüche gefährdet werden. Beobachter, die sich mit Gewehr und Handgranaten verteidigen müssen, fallen für ihre Aufgabe aus. Die Beobachtungsstellen sollen daher einige hundert Meter hinter den vordersten Stellungen liegen.
- Im Abschnitt Stepanowka sind folgende Beobachtungsposten in Betrieb:
  - Punkt 135
  - Strohhaufen
  - Grabhügel

#### Plakatwettbewerb 1981 «Flugzeuge und Panzer erkennen»

Der Plakatwettbewerb 1981, an dem sich wiederum die Angehörigen der Armee in Rekruten- und Kaderschulen bis zum Grade eines Leutnants beteiligen konnten, richtete sich einmal in verstärktem Masse an die Angehörigen der kombattanten Truppengattungen, ging es doch diesmal darum, Flugzeuge und Panzer zu erkennen und nach Freund und Feind zu unterscheiden. Dabei wurden diese natürlich nicht wie in einem «Bestellkatalog» abgebildet, sondern in den verschiedensten Fluglagen bzw im Geländeeinsatz.

Die Beteiligung war dementsprechend um einiges kleiner als im Vorjahr, und die richtigen Einsendungen konzentrierten sich auf Absolventen derjenigen Rekrutenschulen, in denen dieses Thema praktisch zum täglichen Brot gehört.

Besonders gefreut hat uns, dass diesmal unter den 200 Preisgewinnern, die aus den ungefähr 600 richtigen Antworten ausgelost wurden, auch einige Besucher der DIDACTA 81 in Basel zu finden sind, die es sich ebenfalls nicht nehmen liessen, sich - mit Erfolg - im friedlichen Wettstreit mit den Fachleuten zu messen.

Der Plakatwettbewerb 1982 wird sich wieder mit einem allgemeineren Thema befassen, und zwar erneut mit dem DR 80. Wir hoffen auf eine grosse Beteiligung und wünschen schon jetzt viel Erfolg.

Stab der Gruppe für Ausbildung Büro Lehrmethoden

Es folgt die Liste der ersten 100 Gewinner. Weitere 100 Gewinner eines Modellbaukastens F-5 Tiger im Massstab 1:48 werden aus Platzgründen nicht aufgeführt.

- Burri Ulrich, 4511 Niederwil SO Häubi Robert, 3006 Bern Weber Robert, 8200 Schaffhausen

- Weber Robert, 8200 Schaffhausen Lorenz Margreth, 8240 Thayngen Winkler Patrick, 4058 Basel Zanchi Sergio, 8953 Dietlikon Bruni Rolf, 3611 Oberstocken Müllhaupt Markus, 8472 Ohringen Schaub Jean-Rudolf, 1145 Bière Luchsinger Markus, 7205 Zizers Nussbaum Toni, 4564 Obergerlafingen Kohler Martin, 6048 How
- Kohler Martin, 6048 How Schumacher Othmar, 8555 Müllheim Giger Pius, 6263 Richenthal

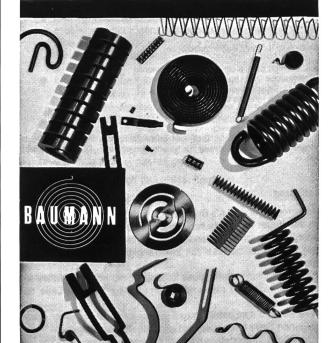
- Nonier Martiui, 0-045 now
  Schumacher Othmar, 8555 Müllheim
  Giger Pius, 6263 Richenthal
  Cornot Gilles, 1111 Monnaz
  Schuler Jakob, 2502 Biel
  Joris Philippe, 1931 Levron
  Toscano Ulisse, 4053 Basel
  Schenk Andreas, 3251 Diessbach b. Büren
  Rime Christian, 2000 Neuchätel
  Herger Beat, 6463 Bürglen
  Egil Guido, 8051 Zürich
  Hässig Felix, 3114 Oberwichtrach
  Schafroth Martin, 3552 Bärau i.E.
  Billand Roland, 6340 Baar
  Kruse Klaus, 4465 Magden
  Sahli Rolf, 3296 Rüti b. Büren
  Bezencon Pascal, 3963 Montana-Crans
  Hämmerli Marco, 4410 Liestal
  Wiget Franz, 6422 Steinen
  Bucher Markus, 6330 Cham
  Kalt René, 6203 Sempach Station
  Stucki Werner, 3510 Konolfingen
  Perron Franck, 1217 Meyrin
  Castloni Mario, 4106 Therwil
  Wyttenbach Jürg, 3138 Uetendorf
  Peng Reto, 7000 Chur
  Ackermann Peter, 8888 Heiligkreuz
  Birchler Christof, 6423 Seewen
  Steinmann Guido, 6153 Ufhusen
  Stoffel Felix, 8413 Neftenbach
  Savoy Conrad, 5033 Buchs
  Beck Pierre-Alain, 1588 Campmartin VD
  Liechti Jürg, 6006 Luzern
  Geissbühler Markus, 453 Gerlafingen
  Rusch Erich, 9477 Trübbach
  Leuenberger Roland, 3063 Ittigen
  Vauthier Jean-Yves, 2615 Sonvilier
  Heller Eduard jun., 6126 Daiwil
  Baumer Urs, 3507 Biglen

- Bolleter Karl, 8152 Glattbrugg
   Jud Stefan, 4142 Münchenstein BL
   Oertig René, 3018 Bern
   Beivi Ewald, 8304 Wallisellen
   Bachmann Martin, 8047 Zürich
   Schulthess Peter, 4153 Reinach BL
   Lädrach Markus, 3076 Worb
   Studer Adrian, 8108 Dällikon
   Schaad Mark, 2540 Grenchen
   Deorer Mathies, 4052 Basel

- 61. 62. 63. 64. 65. 66.

- 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75.
- Schaad Mark, 2540 Grenchen Borer Matthias, 4052 Basel Kneubühler Thomas, 4053 Basel Willi Karl, 5430 Wettingen AG Rupp Stephan, 4052 Basel Imgrüth Walter, 6010 Kriens Dill Michael, 4105 Biel Benken Spalinger Peter, 3018 Bern Berger Ulrich, 3550 Langnau i.E. Bucheli Urban, 8052 Hergiswil Gerber Daniel, 5023 Biberstein Schneider Nina, 3007 Bern Gisi Roger, 5013 Niedergösgen Schmid Markus, 8304 Wallisellen Beyeler Markus, 3099 Vorderfultigen Vitali Angelo, 6575 S. Nazzaro Affolter Peter, 3634 Thierachern Walser Christian, 5414 Nussbaumen
- . Vitali Angelo, 6575 S. Nazzaro
  . Affolter Peter, 3634 Thierachern
  . Walser Christian, 5414 Nussbaumen
  . Hofer Thomas, 4533 Riednolz
  . Gianom Reno, 7500 St. Moritz
  . Fuhrer Hugo, 3251 Lobsigen
  . Frey Urs, 8050 Zürich
  . Kürzi Jörg, 8855 Wangen
  . Reumer Hans-Jürg, 8867 Niederurnen
  . Töny Gian, 3076 Worb
  . Rebmann Lukas, 4132 Muttenz
  . Stierli Bruno, 8810 Horgen
  . Hablützel Rudolf, 8004 Zürich
  . Saner Urs, 4600 Olten
  . Berger Werner, 4460 Gelterkinden
  . Oberli Fritz, 8627 Grüningen
  . Ledermann Urs, 2562 Port
  . Padrutt Fredy, 9013 St. Gallen
  . Crittin Dominique, 1915 Chamoson
  . Moser Heinz, 3361 Bolken
  . Landolt Roland, 7013 Domat/Ems
  . Stutz Martin, 3063 Ittigen
  . Flüss Thomas, 3226 Treiten
  . Egger Marc-André, 2205 Montézillon
  . Schaler Stanban . 8604 Volkatewill
- 76. 77. 78. 79. 80.

- Egger Marc-André, 2205 Montézillon Scheier Stephan, 8604 Volketswil Früh Bruno, 8400 Winterthur Schäufele Michael, 4102 Binningen



BAUMANN & CO. AG., Rüti/Zch.

FEDERNFABRIK



20.5.-23.5.

27.5.-31.5

#### Peter Eggler

Bergführer 3857 Unterbach Telefon 036 71 25 93

### Skitouren

8.4.-12.4. Ostern 5 Tage Fr. 400.-12.4.-17.4. Oberalp 6 Tage Fr. 450.-

Ausbildung, leichte Touren

16.5.-23.5. Bergell-Bernina 8 Tage Fr. 690.-

- Komb. mit:

**Auffahrtstage** 4 Tage Fr. 390.-

Piz Palü, Bernina

**Pfingsttour** 5 Tage Fr. 450.-

Anspruchsvolle Skihochtouren

#### Wir sind Lieferanten von:

- Kranken- und Anstaltsmobiliar
- Stahlrohr- und Gartenmöbeln
- Schul- und Saalmöbeln
- Hörsaalbestuhlungen

Verlangen Sie unverbindlich unsere Unterlagen.



Basler Eisenmöbelfabrik AG

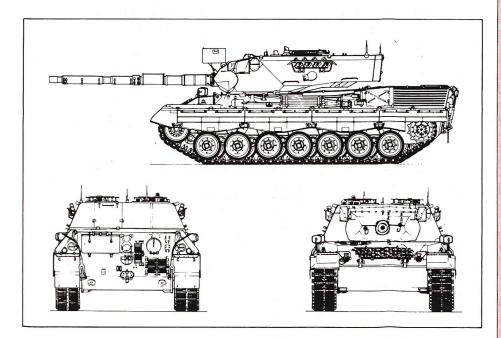
vorm. Th. Breunlin & Co., Sissach, Telefon 061 98 40 66



#### Leopard Kampfpanzer

**BRD** 

Anstelle des herkömmlichen Gussturmes erhielten die Ausführungen Leopard 1 A3 und Leopard A A4 einen um ca. 1,5 m³ Rauminhalt vergrösserten, geschweissten Turm in Schottbauweise. Dies erleichterte den Einbau einer modernen Feuerleitanlage.



9,54 m 2,39 m 3,41 m 42,4 t Panzerstahl Schottpz.
65 km/h 1,15 m 60% 3,0 m 4,0 m 10-Zylinder- Mehrstoff- motor 610 kW (830 PS)

4 Mann

# Nachtsichtmittel Bewaffnung Munition

	2×4 Nebel-
	werfer
Munition	60 Sch 105-
	mm-Mun
	5500 Sch
	Mg-Mun.
ABC-Schutz	vorhanden
Einsatzländer	BRD, I, NL,
	B, CDN, N,
	DK, AUS,
	TR, GR



## Panzererkennungs-Quiz 1981

#### Ehrentafel der Preisgewinner

506 Panzerspezialisten und Panzerspezialistinnen aller Waffengattungen und Heeresklassen (einschliesslich 12 Leser aus dem Ausland) haben sich an den sieben Runden des Panzererkennungs-Quiz 1981 beteiligt.

Der Vorstand der Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat» hat beschlossen, je Wettbewerbsrunde fünf Teilnehmer mit richtigen Lösungen auszulosen und mit einer Anerkennung auszuzeichnen. Nachfolgend veröffentlichen wir die 35 Preisgewinnerinnen und Preisgewinner, die von uns direkt informiert werden.

#### 1. Runde

Junior Weber Erich, 8754 Netstal Wm Zysset Hans R, 3116 Kirchdorf Gfr Keller Hansueli, 9035 Grub Kpl Wegmann Jakob, 8340 Hinwil S Salvisberg, 3033 Wohlen

#### 2. Runde

Küenzi Ruedi, 4117 Burg Sgt Schenkel J, 2017 Boudry Oblt Brupbacher Peter, 8340 Hinwil Kpl Oehrli Roland, 3084 Wabern Junior Schneider Peter, 6390 Engelberg

#### 3. Runde

Junior Allemann Peter, 2533 Evilard Junior Pelda Kurt, 4054 Basel Adj Uof Perret André, 8048 Zürich Adj Uof Egloff Jakob, 3177 Laupen Wm Holzer Franz, 3515 Oberdiessbach

#### 4. Runde

IR- Ziel- und

eine Kanone

Mg 7,62 mm

ein Flab Mg

Fahrgeräte

105 mm

ein Koax

7,62 mm

Lt Fuchs Rolf, 4132 Muttenz Kpl Meister Eric, 2540 Grenchen Wm Steffen Hans, 3294 Büren a A Sdt Rohrer Burkhard, 8055 Zürich Fhr Lüthi Gaby, 3007 Bern

#### 5. Runde

Iff Roland, 4132 Muttenz Kpl Karrer Iso, 9524 Zuzwil Lt Lätsch D, 8630 Rüti Kpl Naef Caspar, 8606 Greifensee Wm Henseler Josef, 6005 Luzern

#### 6. Runde

FHD Meier Sibylle, 8047 Zürich Junior Rissi Christian, 9202 Gossau Junior Zingg Stefan, 4900 Langenthal Four Kälin Adrian, 8048 Zürich Marco Blaser, 4562 Biberist

#### 7. Runde

Junior Kunz Andreas, 4805 Brittnau Wm Bolis Iwan, 8266 Steckborn Wm Rölli Walter, 6065 Ennetmoos Gfr Merz Ursus, 5712 Beinwil a S Hptm Eugster Armin, 8575 Bürglen TG

Wir danken allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern fürs Mitmachen und wünschen ihnen für das Panzererkennungs-Quiz 1982 viel Spass und viel Erfolg – auch jenen Leserinnen und Lesern, die in der einen oder anderen Runde etwa danebengeraten haben. Aufrichtigen Dank schulden wir unserem Mitarbeiter und Quiz-Betreuer Wm Elmar Hutter, 7310 Bad Ragaz, der sich seit Jahren mit Hingabe und Erfolg dieser Aufgabe widmet.

Ernst Herzig